

14.11.2018

Auch Pflanzen befeuern den Klimawandel

Das von Pflanzen freigesetzte Lachgas wirkt 300 mal stärker als CO₂.

Heidelberg (np) Wenn vom Klimawandel die Rede ist, geht es meist um das Kohlendioxid. Von den beiden anderen bedeutenden Klimagasen, Methan und Lachgas, ist seltener die Rede. Dabei ist Lachgas in seiner Treibhauswirkung 300-mal so stark wie CO₂. Dass sich die Klimadebatte vor allem um das Kohlendioxid dreht, liegt daran, dass seine Konzentration in der Atmosphäre etwa tausendmal so hoch ist wie die des Lachgases (N₂O), berichtet das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung. Die Lachgasemissionen werden überwiegend der Landwirtschaft zugeschrieben, vor allem wegen des intensiven Einsatzes von Stickstoffdünger. Bislang nahm die Forschung an, dass dieses Gas vorwiegend von im Boden lebenden Mikroben gebildet wird, die Substanzen abbauen, in denen viel Stickstoff steckt, erklärt die Uni Heidelberg.



Nun allerdings habe ein Forscherteam der TH Bingen und der Uni Heidelberg auch Pflanzen als Quelle identifiziert. Alle 34 von den Forschern untersuchten Pflanzenarten, darunter Tabak, Mais und Lavendel, hätten Lachgas abgegeben. Ihre Hochrechnung komme zum Ergebnis, dass Pflanzen bis zu zehn Prozent des Lachgases der Atmosphäre beisteuern könnten.

Im nächsten Schritt wollen die Forscher ihre Labormessungen in Feldstudien überprüfen und danach auch weitere Pflanzenarten untersuchen. **Wichtig sei dabei unter anderem, die Frage zu klären, wie die Flora allgemein auf steigende Temperaturen reagiere¹⁾**, erklärt die Universität Heidelberg.

X X X

1) Dass das Pflanzenwachstum mit steigender Temperatur (und mit steigendem CO₂-Gehalt der Luft) zunimmt, braucht nicht schon wieder erforscht zu werden. Man muss nur bei Google und Wikipedia nachschauen. Wir konnten es aber auch im Verlauf des warmen Jahres 2018 selbst im Garten beobachten.